



Wiederholungswahlen 2023: Eine Chance für Berlins Grünflächen!

Die bisherige Legislaturperiode ist ein tragisches Weiter-So für die grünen Oasen Berlins. Wie auch in den Jahren zuvor steht die diesjährige Fällsaison unter dem Motto der Maximalversiegelung. Bäume werden abgeholzt, Sträucher geschreddert – wieder vorwiegend im Ostteil der Stadt. Zunehmend werden vom Senat für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Fakten gegen den erklärten Willen der Bezirke geschaffen. Der Karlshorster Ilse-Kiez, der Pankower Kavalierekiez Ossietzkystraße, das Hellersdorfer Rote Viertel und die Beyrodtstraße in Marienfelde stehen beispielhaft dafür. Bürger und Zivilgesellschaft werden in ihrem Engagement um die Erhaltung der für die Kieze und die ganze Stadt so wichtigen Grünflächen konsequent missachtet und gering geschätzt.

2019 hat der Senat die Klimanotlage ausgerufen. Der Sommer 2022 war einer der heißesten, trockensten und sonnenscheinreichsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die Berlinerinnen und Berliner stöhnten unter der Hitze. Die Zahl der Hitzetage und der Hitzetoten steigt ständig.

Grüne Höfe sind wahre Alleskönner. Sie haben nicht nur erhebliche Bedeutung für Klimasicherheit und Artenvielfalt, sondern auch für den sozialen Zusammenhalt und aktive Nachbarschaften in der Hauptstadt. Jede vernichtete Grün- und Sozialfläche bedeutet einen drastischen Verlust an gesunden Lebensbedingungen und Lebensqualität in der Stadt.

Berlin will 2030 das Ziel der Netto-Null-Versiegelung erreichen. Dafür muss jetzt anders gedacht, anders geplant und anders gebaut werden!

Wir, die Initiativen des Berliner Bündnis Nachhaltige Stadtentwicklung, fordern für die nachhaltige Entwicklung in der Innenstadt und für die neuen Bauvorhaben am Stadtrand:

1. **Schluss mit dem Abholzen der grünen Innenhöfe!** Stoppen Sie jetzt alle umstrittenen, fragwürdigen Bauvorhaben der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften und unterziehen Sie diese, gemeinsam mit uns sowie Vereinen und Fachverbänden der Zivilgesellschaft, einer kritischen Überprüfung!
2. Stoppen Sie sofort alle Abholzungen für diese Bauvorhaben und erlassen Sie sofort ein **Fällmoratorium!**
3. **Echte Partizipation** für die Bürgerinnen und Bürger der Hauptstadt! Verpflichten Sie Bausenator*in und Senatsbauverwaltung sowie die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften auf einen offenen und öffentlichen Dialog mit uns! Bringen Sie sich, als Repräsentanten der Bürgerschaft selbst aktiv in die Debatten ein!
4. Befördern Sie den gemeinschaftlichen Dialog in der Stadtgesellschaft über einen zukunftsfähigen und sozial gerechten Städtebau!
5. Schöpfen Sie alle anderen Möglichkeiten der Schaffung von günstigem Wohnraum aus, bevor weitere Flächen versiegelt werden!

Gestalten Sie mit uns eine konsequente Wende hin zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Wohnungs-umbaupolitik! Übernehmen Sie Verantwortung für die zukunftsfähige, gesunde und klimaresiliente Qualität des Städte- und Wohnungsbaus in Berlin! Jetzt!

Das Berliner Bündnis Nachhaltige Stadtentwicklung vereint derzeit 33 Bürgerinitiativen, die sich in ganz Berlin mit Nachverdichtung und Versiegelung konfrontiert sehen und für eine nachhaltige Stadtentwicklung eintreten. Mehr unter www.nachhaltigestadtentwicklung.berlin